Rezensionen von Buchtips.net

Kevin J. Anderson: Der Kreuzzug

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Science Fiction
ISBN-13:	978-3-453-52434-7 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	74,95 Euro (Stand: 22. August 2025)

Zehntausend Jahre, bevor das Haus Atreides die Herrschaft über Arrakis, den Wüstenplaneten, und seine wertvollen Spice-Vorräte antritt. Zehntausend Jahre, bevor Paul Atreides gemeinsam mit den Fremen, Arrakis’ Ureinwohnern, das Haus Harkonnen besiegt und den verräterischen Imperator vom Thron stürzt...

Serena Butler ist zornig. Als ihr Sohn Manion jr. durch einen Roboter umgebracht wird, ruft sie zu einem heiligen Krieg, dem Djihad, auf. Ihr Ziel, die totale Vernichtung der Roboter und Denkmaschinen. Ihr Aufruf hat schwerwiegende Folgen, denn der Zentralcomputer auf der Erde, Omnius wird zerstört und mit diesem Erfolg zieht der Djihad die gesamte Galaxis in Mitleidenschaft.

Vorian Atreides und Xavier Harkonnen sind zwei hochrangige Offiziere der Djihad-Armee, versuchen die unabhängigen Planeten gegen die Omnius-KI und deren Robotheere zu verteidigen. Allerdings sind die pazifistischen Buddhislamisten gar nicht angetan, von dieser Gewaltanwendung. Die von Serena Butler in Butler’s Djihad begonnene Auseinandersetzung wird weitergeführt. Dabei greifen die beiden gegensätzlichen Offiziere zu unterschiedlichen Mitteln. Xavier Harkonnen opfert skrupellos hunderte von Menschenleben, um die Robotarmeen zu schlagen, nur um zu verhindern, dass ein Planet unter die Herrschaft der Omnius-KI gerät. Vorian Atreides wuchs unter den Denkmaschinen auf und kennt daher die Denkweise und die geradlinige Programmierung der Maschinen. Ihm fällt es nicht schwer, diese Tatsache gegen die Roboterarmeen einzusetzen. Die Angriffe der beiden Offiziere gehen Zug um Zug gegen die synchronisierten Welten der Denkmaschinen vor.

Serena Butler steht immer noch an der Spitze der Djihad-Bewegung, tritt jedoch nur noch selten auf. Der Mord an ihrem Sohn Manion jr. war der Auslöser des Djihad. Die Priesterin des Kreuzzuges tritt jedoch inzwischen nur noch auf, wenn es gilt, den Menschen noch grössere Opfer abzufordern. Während der Auseinandersetzungen sucht und findet Serena immer wieder Rat und Tat. Endlich greift sie auch wieder aktiv in die Entwicklung ein und übernimmt wieder die Führung des Djihad. Die graue Eminenz, die hinter all dem steckt ist jedoch der ehemalige irdische Sklavenaufseher Iblis Ginjo, ehemals Diener der Denkmaschinen. Er kam mit Serena zum Planeten Salusa Secundus und ist die treibende Kraft, die überall dahinter steckt. Zum einen stachelt er die Menschen immer mehr auf, den Kampf gegen die Maschinen zu führen, während er gleichzeitig dafür sorgt, dass Kritik an ihm mundtot gemacht wird. Dafür sorgt die Polizeitruppe Djipol, die nicht nur Verräter am Djihad verfolgt, sondern auch jede Opposition gegen ihn ausschaltet.

Ein anderer Handlungsstrang befasst sich mit der Wissenschaftlerin Norma. Sie hat gar kein Interesse an dem, was sich ausserhalb ihres Labors tut. Unbeachtet widmet sie sich ihren Studien und ist auf den besten Wegen, die Weltraumfahrt zu revolutionieren. Aurelius Venport ist der einzige Mann, der sich nicht für die Wissenschaftlerin, sondern für die Frau interessiert. Aurelius ist ein erfolgreicher Geschäftsmann, der unter anderem auch das Spice des Wüstenplaneten verkauft. Damit hat er viel Geld gemacht, mit dem er auch Norma unterstützen würde. Aurelius Venport begreift, dass sie Raumschiffe bauen will, die sich ohne Zeitverzögerung durch die Galaxis bewegen können und damit vom Spice unabhängig sind. Er finanziert ihr ein eigenes Labor, weil er erkennt, dass er seine Handelsbeziehungen wesentlich schneller bedienen kann. Normas ehemaliger Chef Tio Holtzmann eignet sich die Erfindung an, hat jedoch nicht sehr viel Spass damit, denn bei einem Sklavenaufstand wird er erschossen.

Der Roboter Erasmus, der mit dem Tod von Manion den Aufstand auslöste, versucht immer noch, hinter das Verhalten der Menschen zu kommen. Obwohl er viele Menschen gefangen hält gelingt es ihm nicht, hinter die Motivation der Menschen zu kommen. Seine Experimente führt er inzwischen auf dem Planeten Corinn weiter, ohne zu einem Erfolg zu gelangen. Dennoch ist er es, der ein Chaos auf der Welt verhindern kann. Der Grund für das Chaos ist ein von Vorian Atreides programmierter Virus, der für Ärger sorgt. Der Roboter Seurat hat den Computervirus unwissentlich eingeschleppt. Damit zerstört er fast die Omnius-Kopie, dieses Planeten. Es ist der inzwischen achte Planet, den der Roboter auf diese Weise infizierte.

Der Sklave Ismael, der auf den Werften von Poritrin Arbeit ist gleichzeitig ein geistiger Führer der Zensumni. Was er jedoch nicht weiss ist, dass sein Schicksal mit dem von Arrakis eng verknüpft ist. Bei der Flucht mit einem unerprobten Raumschiff landet er auf dem Planeten Arrakis, wo er mit seinen Leuten von den dortigen Rebellen gerettet wird.

Die Handlungen der vier genannten Personenkreise sind eng miteinander verbunden. Gemeinsam ergeben sie ein

grosses Gemälde von Butler’s Djihad.
Dann gibt es aber auch noch die Titanen Cymeks Agamemnon, Juno und Dante, die die Welt Bela Tegeuse ausbauen und von hier aus den Planeten Terra angreifen und damit den Original Omnius.

Der Kreuzzug ist ein lesenswertes Buch, dem die Spannung nur ein wenig fehlt. Wer sich für Dune und der Vorgeschichte interessiert, ist damit gut aufgehoben. In mehrere Abschnitte aufgeteilt finden wir uns in den Jahren 177 bis 164 vor Gründung der Navigatorengilde wieder. Vieles dieser Jahre bleibt jedoch im Dunkel verborgen. Ein paar Kleinigkeiten gibt es dennoch zu bemängeln. Da heisst es, die Maschinen seien logisch gebaut und programmiert, handeln dann doch wieder gefühlsbetont. Die Charaktere werden mit ihren Beziehungen untereinander gut dargestellt, doch gibt es immer wieder das Problem, dass man manchmal nicht ganz klar erkennt, um wen es sich gerade handelt. Dennoch ein gelungenes Buch, dass ich gerne gelesen habe. Vor allem wegen der Vielschichtigkeit und den unterschiedlichen Handlungssträngen.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[05. September 2008]